

Pressemitteilung“

1. Lokal, Kultur
2. z.d.A.

Enthüllung einer Gedenktafel für den Verleger Friedrich Ernst Fehsenfeld

Im Leben von Karl May spielte sein Verleger Friedrich Ernst Fehsenfeld eine wichtige Rolle. Eine Gedenktafel soll nun an den Verleger erinnern, der 1890 im Alter von 26 Jahren eine eigene Verlagsbuchhandlung in der Wallstraße 10 in Freiburg gründete.

1891 traf Fehsenfeld das erste Mal mit Karl May zusammen, nachdem er eine Erzählung von ihm gelesen hatte. Das war der Beginn einer langen und sehr erfolgreichen, wenn auch keineswegs spannungsfreien Zusammenarbeit. Dennoch hatte May in Friedrich Ernst Fehsenfeld „einen Mann gefunden, der nicht nur in Wort und Schrift für seinen Autor eintrat, sondern auch durch richtige Einschätzung der möglichen Leser, durch geschickte Werbung und durch einen guten Geschmack den Reiseerzählungen zum Durchbruch verhalf“, so der Enkel Fehsenfelds und Karl-May-Forscher Ekke W. Guenther.

Fehsenfeld erfand den für die Bücher Mays charakteristischen Buchtypus: kleinoktav, grüner Einband mit buntem Deckelbild und schwarzgoldenem, mit Arabesken verziertem Rücken. So traten die Bände Karl Mays von Freiburg aus über die Ladentische der Sortimente ihren Siegeszug in die deutsche Leserwelt an.

Nachdem Fehsenfeld seine seit 1885 in Freiburg Unterlinden betriebene Buchhandlung mit Antiquariat verkauft hatte, gründete er eine selbstständige Verlagsbuchhandlung 1890 in der Wallstraße 10. Nach Karl Mays Tod 1912 begründeten

Fehsenfeld und Karls Mays Witwe Klara zusammen mit dem Juristen und Schriftsteller Euchar Albrecht Schmid im Jahr 1913 den später unter dem Namen „Karl-May-Verlag Fehsenfeld & Co“ firmierenden Verlag. Seit 1960 ist dieser, verkürzt in Karl-May-Verlag, in Bamberg beheimatet.

In der Wallstraße 10 ist seit dem 1.2.2016 die „Außenstelle Betreuungsgericht“ des Amtsgerichtes Freiburg untergebracht, das Gebäude selbst gehört dem Erzbischöflichen Ordinariat Freiburg. Seit 2014 erinnert an diesem Gebäude eine Gedenktafel an eine der bedeutendsten russischen Dichterinnen – Marina Zwetajewa –, die 1904/05 in dem damals hier untergebrachten Mädchenpensionat Brink wohnte.

Zukünftig wird eine weitere Gedenktafel an der Wallstraße 10 auch daran erinnern, dass dieses Gebäude von 1890 bis 1895 der Sitz des Verlages von Friedrich Ernst Fehsenfeld gewesen ist, dessen Name untrennbar mit Karl May verbunden ist. Der Text dieser Tafel lautet:

Hier befand sich von 1890–1895 der Sitz des Verlages von Friedrich Ernst Fehsenfeld (1853–1933), in dem die „Freiburger Ausgabe“ der Werke von Karl May erschien.

Die Initiative zur Erinnerung an den Verleger Fehsenfeld und die Idee zur Anbringung der Tafel an dem Gebäude Wallstraße 10 ging von dem Karl-May-Freundeskreis Freiburg aus. Die Stadt Freiburg, das Stadtarchiv Freiburg und das Erzbischöfliche Ordinariat Freiburg haben diese Anregung gerne aufgenommen und unterstützt. Finanziert wurde die Herstellung der Gedenktafel ausschließlich aus privaten Spendengeldern, die der Freundeskreis eingeworben hat.

Eingeweiht wird die Bronzetafel im Rahmen des 4. Symposiums des Karl-May-Freundeskreises, das am 18. und 19.2.2017 im Waldhof, Akademie für Weiterbildung, veranstaltet wird. Bürgermeister Ulrich von Kirchbach wird am Samstag, den 18.2., um 11 Uhr in der Wallstraße 10 die Enthüllung in Anwesenheit eines Vertreters des Erzbischöflichen Ordinariats, Vertretern des Karl-May-Freundeskreises und Gästen des Symposiums vornehmen.

Ihre Ansprechpartnerin im Presse- und Öffentlichkeitsreferat:
Martina Schickle, Telefon: 0761/201-1350,
E-Mail: martina.schickle@stadt.freiburg.de